



# Atlantis

**Volksmärchen und Volksdichtungen  
Afrikas**

Herausgegeben von Leo Frobenius

Der wichtigste Band des ganzen Unternehmens ist der jetzt erscheinende  
**Bd. VI: Spielmannsgeschichten der Sahel.** br. M 50.—, geb. M 65.—

Inhalt: Ritter und Spielmann. Das gesellschaftliche Leben. Die alten Garamanten. Die edlen Sominka. Die nationalistischen Fable. Die einstigen Toro. Die zersplitterten Tommo-Gabbe. Die Legenden.

Dieser neue Band der Atlantis-Sammlung ist völlig umstürzend für unsere landläufigen Begriffe von afrikanischer Rasse und Kultur. Denn hier handelt es sich nicht um primitive Negerkunst, sondern um eine bei aller Ursprünglichkeit hochgeartete ritterliche Stammeskultur. Unter diesen Sagen u. Sängen dunkelhäutiger Barden, die der unerschrockene u. geniale Afrikaforscher Leo Frobenius auf mühseligen Fahrten und am Lagerfeuer gesammelt hat, gibt es Stoffe von einer wilden Schönheit u. epischen Größe, die sie den großen frühen Völkerepen der Weltichtung ebenbürtig anreihen. Durch dieses Buch werden wir über die Seele Afrikas umdenken lernen müssen.

Bisher erschienen:

**Bd. I: Volksmärchen der Kabylen: Weisheit.** br M 45.—, geb M 57.—

**Bd. III: Volksmärchen der Kabylen: Das Fabelhafte.** br M 50.—, geb M 62.—

Urteile der Presse:

Leipziger Tageblatt: Das Münchner Forschungsinstitut für Kulturmorphologie tritt hierdurch mit seinen ersten umfassenden Arbeiten an die Öffentlichkeit. Es will in der Zusammenarbeit unzünftlicher Wissenschaftler (einer der Mitarbeiter ist Dr. Spengler) die Probleme der Menschheitsgeschichte auf die Dokumente der Prähistorie und das in ihr sich ausdrückende Seelenleben stellen und die Kultur der Menschheit wissenschaftlich als organische Einheit behandeln.

Der Tag: Mehr noch als die bildende Kunst, die uns die Entdeckung der Negerplastik offenbarte, ist wohl die Dichtung der Primitiven dazu geeignet, uns einen Einblick in die Kultur der „Kulturlosen“ zu gewähren und hohe Schönheiten zu erschließen.

Dresdner Anzeiger: Kabylenkultur erweist sich als eine Arkultur, die die antiken Kulturkreise befruchtete, wie dies in dem Symbol der fabelhaften Atlantis festgehalten ist.

Breslauer Neueste Nachrichten: Es darf schon heute, nach dem Erscheinen von zwei Bänden gesagt werden, daß hier eines der wichtigsten verlegerischen Ereignisse der letzten Zeit zu buchen ist. Auch wer ohne kulturmorphologische Voraussetzungen kommt, wird von dem starken und reinen Zauber dieser Dichtungen, ihrer bezwingenden naturverbundenen Menschlichkeit, der Spannweite künstlerischer Formkraft, die von zartstem menschlichen Ausdruck zu farbigster burlesker Prägung reicht, betroffen sein.

Riesler Zeitung: Eine großartige Lebensweisheit und Weltanschauung lebt in diesen Geschichten und ebenso in den eigentlichen Märchen, in denen bald naive Schlichtheit, bald orientalisches buntes Arabeskenreichtum zum Ausdruck kommt. Bei den Kabylen, deren hamytischer Urstamm mit blauäugigen und blondhaarigen Menschen in merkwürdiger Weise durchsetzt ist, finden sich Stoffe des germanischen Märchens. Aber auch Motive von tausend und einer Nacht kommen vor.

Vorzugsangebot siehe Verlangzettel!

**Eugen Diederichs Verlag in Jena**